Eine Stadtgeschichte voller Poesie

Schlaraffia und Geschichtsverein lesen aus „Eschwege – ein Gedicht“

Eschwege – „Mit diesem Buch möchten wir gerne das Eschweger ‚Blau-Weiße Wir-Gefühl‘ steigern“, sagte Jochen Grüning, Mitglied bei der Schlaraffia am Eschenwege. In der Buchhandlung Heinemann in Eschwege wurde der Sonderband „Eschwege – ein Gedicht“ nun noch einmal vorgestellt und Auszüge daraus gelesen.

Zur 1050 Jahrfeier der Stadt Eschwege im vergangenen Jahr hatten die Schlaraffen einen Gedichtwettbewerb ausgeschrieben, der auf ein reges Interesse bei den heimischen Poeten im Kreis und darüber hinaus stieß – Jung und Alt. Denn neben dem Thema der Stadtgeschichte sollte auch das Musikfestival Open Flair in Reimen gepriesen werden. Im Keller der schlaraffischen Grenzburg - aka Hochzeitshaus - wurden die Gedichte von den Autoren damals vorgetragen und vom Publikum bewertet.

„Damals schon hatten wir die Idee, ein Buch mit allen Wettbewerbsgedichten zu machen“, sagte Jochen Grüning. Zusammen mit der Unterstützung des Eschweger Geschichtsvereins konnte die Idee in die Tat umgesetzt werden, wie York-Egbert König vom Gesichtsverein ergänzte. Er hat alle Gedichte noch einmal abgetippt, damit sie einheitlich gesetzt werden konnten. Als 6. Sonderheft der Eschweger Geschichtsblätter ist „Eschwege – ein Gedicht“ in diesem Sommer erschienen.

Das Besondere: Das Buch enthält nicht allein die Wettbewerbsgedichte. Wer Lust am dichten hatte, konnte noch weitere Reime, die sich um Eschwege und seine Geschichte drehen, einreichen. Rund 70 Gedichte wurden so gesammelt, sogar Bürgermeister Alexander Heppe hat sich verewigt. Zudem wurde historische Eschwege-Gedichte ausgewählt, unter anderen das „Dietemannslied“, das 1925 für das Heimatspiel „Jutta von Eschwege“ geschrieben worden war, oder „Das Johannisfest“ von Oscar Knirim, das 1872 erstmals veröffentlicht wurde, genau wie „Das Fest der Freude“ von Peter Gleim von 1822. Außerdem gibt es einen Gedicht-Zyklus zum Johannisfest mit Reimen für jeden einzelnen Festtag von Carl Albert Georg Bräutigam.

Ein Gedichtband für das Wir-Gefühl der Eschweger: (von links) Dr. Karl Kollmann (Geschichtsverein), Jochen Grüning (Schlaraffen), York-Egbert König (Geschichtsverein) und Uwe Heinemann von der Buchhandlung Heinemann. FOTO: WEBER

Jochen Grüning und Brigitte Manz trugen in der Buchhandlung Heinemann ihre Gedichte vor. „Das Buch eignet sich auch bestens, um es zu verschenken“, sagte Jochen Grüning. „Wenn wir andere Schlaraffen-Vereine besuchen, haben wir inzwischen immer ein Buch mit dabei. Einige Vereine finden die Idee nachahmenswert, wollen in ihrer Heimatstadt nun sogar ein ähnliches Projekt aufziehen.“

In seiner Buchhandlung bietet Uwe Heinemann ein ganzes Sortiment an Literatur zur Region und aus der Feder von regionalen Autoren an. „An Regionalliteratur gibt es ein großes Interesse“, bestätigt er. „Es gibt sogar Sammler, die alles zusammentragen möchten, was zur Region erscheint und erschienen ist.“ Vielleicht, so hofft York-Egbert König, kann auch der ein oder andere Tourist durch die Gedichte auf die Stadt und den künstlerischen Umgang mit der Stadtgeschichte aufmerksam gemacht werden.

Info: Das Sonderheft 6 der Eschweger Geschichtsblätter „Eschwege - ein Gedicht“ kann im Buchhandel, beim Geschichtsverein oder der Schlaraffia für 16 Euro bezogen werden.

KRISTIN WEBER